

Frankfurt am Main, 19. November 2009

Mindestens ein Zugbegleiter

Sie geben Auskunft über Anschlusszüge und andere Zugverbindungen. Sie sind Ansprechpartner für Fahrgäste bei allen möglichen und unmöglichen Problemen. Sie verhindern meist schon durch ihre bloße Anwesenheit Vandalismus. Und ohne sie würde wahrscheinlich kein Mensch Fahrkarten kaufen und den Bahnen würde eine Menge Fahrgeld entgehen. „Ganz nebenbei“ fertigen sie auch noch Züge ab. Die Rede ist vom Zugbegleitpersonal. Auf den Punkt gebracht: Das Zugbegleitpersonal steht für Sicherheit im Zug.

Sicherheit im Nahverkehr war auch das zentrale Thema der heutigen Verkehrsministerkonferenz in Heidelberg. Zahlreiche Stimmen machten sich dabei für Videokameras stark. Diese sind jedoch kein Ersatz für den Zugbegleitdienst. Kameras können zwar das Sicherheitsgefühl subjektiv erhöhen, aber gegen eine reale Bedrohung nichts ausrichten. Ein Mensch lässt sich eben nicht durch eine Videokamera ersetzen.

Deshalb fordert die GDL die Länder/Verkehrsverbände auf, dass jeder Zug mit mindestens einem Zugbegleiter zu besetzen ist und dieser in kritischen Gebieten von weiteren Sicherheitskräften unterstützt wird. Den Einsatz von Zugbegleitern im Nahverkehr bestimmt nicht das Eisenbahnverkehrsunternehmen selbst, sondern die Länder/Verkehrsverbände legen bereits in den Ausschreibungen fest, wie hoch der Anteil an Zügen mit Zugbegleitern ist. Einige Verkehrsverbände haben zwar die Zeichen der Zeit bereits erkannt. Es besteht aber noch großer Handlungsbedarf.